

# Landeselternausschuss Kindertagesstätten Berlin



## Stellungnahme des Landeselternausschusses Kita (LEAK) Berlin

Zwei Jahre später - keine spürbare Verbesserung im Kita-Alltag

In Reaktion auf die aktuelle Pressemitteilung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu den Warnstreiks in Berliner Kitas ordnet der Landeselternausschuss Kita (LEAK) die Situation aus Elternsicht ein:

Kinder brauchen Verlässlichkeit.

Eltern brauchen Planbarkeit.

Pädagogische Fachkräfte brauchen gute Arbeitsbedingungen.

All das fehlt vielerorts - nicht nur an Streiktagen, sondern seit Jahren im Kita-Alltag.

Bereits 2024 erlebten viele Eltern die Auswirkungen von Arbeitskämpfen auf der einen Seite und politischen Entscheidungen auf der anderen. Zwei Jahre später zeigt sich aus Elternsicht: Die Debatten wiederholen sich, die Positionen sind bekannt, doch im Alltag der Kitas ist für Kinder, Eltern und Fachkräfte weiterhin keine spürbare Verbesserung angekommen.

Strukturelle Engpässe, anhaltender Personalmangel und hohe Krankenstände führen weiterhin dazu, dass Betreuungszeiten wiederkehrend reduziert werden oder es temporär zu Gruppenschließungen kommt. Diese Realität prägt den Kita-Alltag vieler Familien seit Jahren - unabhängig davon, ob gestreikt wird oder nicht.

Die beschlossene Verbesserung des Personalschlüssels im U3-Bereich ist ein grundsätzlich richtiger Schritt. Aus Elternsicht zeigt sich jedoch: Solange Stellen unbesetzt bleiben und Ausfälle den Betrieb bestimmen, entfalten solche Beschlüsse im Alltag vieler Einrichtungen bislang kaum Wirkung.

Für Familien mit Kindern im Ü3-Bereich stellt sich die Situation nochmals ernüchternder dar. Hier sind bislang keine vergleichbaren Verbesserungen der Personalausstattung vorgesehen. Für viele Kinder und Eltern bedeutet dies, dass sich an der bestehenden Belastungssituation und den daraus resultierenden Einschränkungen in Betreuung und Verlässlichkeit nichts geändert hat.

In der öffentlichen Debatte wird erneut auf Verlässlichkeit verwiesen. Aus Elternsicht bleibt jedoch festzuhalten: Verlässlichkeit ist kein Versprechen, sondern eine Erfahrung. Und diese Erfahrung fehlt vielen Familien seit Jahren.

Sabrina Simmons, frisch gewählte Vorstandsvorsitzende des LEAK, stellt klar: „*Verlässlichkeit beginnt nicht erst am Streiktag. Viele Familien*

Landeselternausschuss  
Kindertagesstätten  
Berlin

Berlin, 30.01.2026

Kontakt:

Landeselternausschuss Kita  
Berlin

Ansprechpartnerin:

Sabrina Simmons,  
Vorstandsvorsitzende

Email: [info@leak-berlin.de](mailto:info@leak-berlin.de)

**Über den LEAK:**

Der Landeselternausschuss Kita (LEAK) Berlin ist die gewählte Interessenvertretung der Eltern von Kitakindern in Berlin. Er setzt sich für die Belange der Familien ein, bringt ihre Perspektiven in politische Entscheidungsprozesse ein und arbeitet daran, die Betreuungsqualität und Rahmenbedingungen für Kinder und Eltern nachhaltig zu stärken.

*erleben seit Jahren Einschränkungen im Kita-Alltag - durch Personalmangel, Ausfälle und eingeschränkte Betreuungsangebote.“*

Auch der vielfach formulierte Anspruch, Kinder bräuchten gerade in der frühen Bildung Stabilität, steht aus Elternsicht in einem deutlichen Spannungsverhältnis zur gelebten Realität. Frühkindliche Bildung ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Soll sie verlässlich sein, müssen die dafür notwendigen Strukturen dauerhaft tragfähig ausgestaltet sein und im Alltag wirksam werden.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Einführung zusätzlicher Schließtage im Rahmen der neuen RV-Tag für viele Eltern schwer nachvollziehbar. Für Familien bedeuten sie weitere Einschränkungen der Betreuung - unabhängig von Tarifauseinandersetzungen oder politischen Debatten.

Der Landeselternausschuss Kita Berlin unterstreicht: Eine nachhaltige Verbesserung der frühkindlichen Bildung lässt sich nicht durch wiederkehrende Debatten oder gegenseitige Schuldzuweisungen erreichen. **Notwendig sind wirksame Lösungen, die kurzfristig Entlastung schaffen und zugleich strukturell tragfähig sind**, damit sie im Kita-Alltag tatsächlich ankommen - für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte.

